

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Militairische Studien aus Oldenburgs Vorzeit und
Geschichte des Oldenburgischen Contingents**

Weltzien, Louis von

Oldenburg, 1858

Inhalt.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6214

Seite.

Erster Zeit-Abschnitt, von der Anwesenheit der Römer in unseren Gegenden bis zur Auflösung des Fränkisch-Carolingischen Reiches bis 888. 1

Zweiter Zeit-Abschnitt, von der Auflösung der Fränkischen Monarchie bis zur Zersplitterung des Sächsischen Herzogthums. 888—1180. 9

Dritter Zeit-Abschnitt, von der Reichsunmittelbarkeit der Grafenschaft Oldenburg bis zur Besitznahme des Stadt- und Butjadinger-Landes. 1180—1517. 17

Vierter Zeit-Abschnitt, von der Besitznahme des Stadt- und Butjadinger-Landes bis zum Tode des Grafen Anton Günther. 1517—1667. 45

Fünfter Zeit-Abschnitt, vom Tode des Grafen Anton Günther bis zur Regierung der jüngeren Holstein-Gottorpschen Linie, oder die Dänische Zeit. 1667—1773. 78

Sechster Zeit-Abschnitt. Die Regierung der Herzoge Friedrich August und Peter Friedrich Ludwig. 1773—1829. 104
 (Regierungsantritt des Herzogs Peter 1785 Seite 111.)
 (Zug gegen Frankreich 1815 Seite 145 bis 167.)



Siebenter Zeit-Abschnitt, von dem Regierungsantritt des Großherzogs Paul Friedrich August bis zur gegenwärtigen Zeit.
 1829 — 1857. 181
 (Zug gegen Dänemark 1848 Seite 209 bis 268.)
 (Zug gegen Dänemark 1849 Seite 274 bis 290.)
 (Regierungsantritt des Großherzogs Peter 1853 Seite 299.)

Anlagen. 307
 I. Bemerkungen über die militairische Lage der Truppen vor
 Sonderburg Mai 24. 1848. 309
 II. Bericht über die Betheiligung der 5. Compagnie 1. Re-
 giments an dem Gefechte des 28. Mai 1848. 312
 III. Desgleichen der 8. Compagnie 1. Regiments 316
 IV. Desgleichen der 7. Compagnie 1. Regiments 320
 V. Bericht über das Artillerie-Gefecht bei Arenfiels-Deer
 Juli 8. 1849 322
 VI. Organisation des Großherzoglichen Truppencorps 326
 VII. Namentliches Verzeichniß der im Corps dienenden
 Officiere &c. &c. 330
 VIII. Namentliches Verzeichniß derjenigen Officiere, welche
 früher im Bundescontingente standen 340
 IX. Auszug aus dem Regulativ des dauernden Bedarfs
 für das Bundescontingent auf dem Friedensfuß 352

Erster Zeit-Abschnitt, von der Reichsunmittelbarkeit der Grafen
 bis zur Bildung des Reichsregiments des Grafen 1
 Zweiter Zeit-Abschnitt, von der Reichsunmittelbarkeit der Grafen
 bis zur Bildung des Reichsregiments des Grafen 1
 Dritter Zeit-Abschnitt, von der Reichsunmittelbarkeit der Grafen
 bis zur Bildung des Reichsregiments des Grafen 1
 Vierter Zeit-Abschnitt, von der Reichsunmittelbarkeit der Grafen
 bis zur Bildung des Reichsregiments des Grafen 1
 Fünfter Zeit-Abschnitt, von der Reichsunmittelbarkeit der Grafen
 bis zur Bildung des Reichsregiments des Grafen 1
 Sechster Zeit-Abschnitt, von der Reichsunmittelbarkeit der Grafen
 bis zur Bildung des Reichsregiments des Grafen 1
 Siebter Zeit-Abschnitt, von der Reichsunmittelbarkeit der Grafen
 bis zur Bildung des Reichsregiments des Grafen 1
 Achter Zeit-Abschnitt, von der Reichsunmittelbarkeit der Grafen
 bis zur Bildung des Reichsregiments des Grafen 1
 Neunter Zeit-Abschnitt, von der Reichsunmittelbarkeit der Grafen
 bis zur Bildung des Reichsregiments des Grafen 1
 Zehnter Zeit-Abschnitt, von der Reichsunmittelbarkeit der Grafen
 bis zur Bildung des Reichsregiments des Grafen 1



Erster Zeit-Abschnitt,

von der Anwesenheit der Römer in unseren Gegenden bis zur Auflösung des Fränkisch-carolingischen Reiches bis 888.

Die ältesten Nachrichten über die Bewohner unserer Gegenden sind sehr dürftig und reichen über den Anfang der christlichen Zeitrechnung nicht hinaus. Wir verdanken sie den Römern. Nachdem diese sich nämlich kurz zuvor Gallien unterworfen hatten, versuchten sie, ihre Grenzen vom Rhein bis zur Weser auszu dehnen. Ihre Unternehmungen waren theils, vom Mittelrhein aus, gegen die Fulda, theils, vom Niederrhein an der Lippe herauf, gegen die Weser, theils endlich, von der See aus, gegen das rechte Ufer der Ems gerichtet. Im neunten Jahre der christlichen Zeitrechnung wurden die Römischen Legionen des Varus durch den Cherusker-Fürsten Arminius mit Hilfe der benachbarten Völker, im Teutoburger Walde geschlagen und von da an beschränkten sich die Römer nur auf die Bertheidigung.

Wir dürfen annehmen, daß die Römer schon dieselben Volksstämme hier fanden, welche noch jetzt diese Landschaften bewohnen, nämlich Friesen an der Küste und weiter landeinwärts Sachsen, wenn sie dieselben auch mit anderem Namen, nämlich gemeinsam als Chauken, bezeichneten.